

Informationen aus den Pfarren Goldegg und St. Veit



# Pfarrbrief

Sommer 2024

# Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Die Steyler Missionare waren immer schon in der Region durch die Patres von Sankt Rupert präsent. Sie haben immer dort ausgeholfen, wo es eine Not an Priestern gegeben hat – in Solidarität mit der Ortskirche. So war das auch im Dezember 2022, als unser Mitbruder Pater Othmar aus gesundheitlichen Gründen seine Aufgaben als Priester nicht mehr wahrnehmen konnte. Wir haben unsere Bereitschaft erklärt, im Pfarrverband St. Veit und Goldegg in der Seelsorge mitzuarbeiten: Pater Klaus (Pöham), Pater Richard (Diözesaner Jugendseelsorger), Pater Paulus (Pfarrpraktikant), Pater Francis (Kooperator) und ich, Pater Edwin (Pfarrprovisor). Wir sind uns alle einig, dass wir immer gute Begegnungen erlebt haben und eure Dankbarkeit über unser Dasein und unsere Dienste gespürt haben. Das war eine echte Bereicherung für uns alle, daher sind auch wir für die von euch erhaltene Wertschätzung sehr dankbar.

Wir wünschen euch, dass die Pfarrgemeinde in Zukunft weiterhin euer lebendiges Zentrum bleibt, in dem wohltuende und heilende Begegnungen stattfinden, in dem Gottesdienste und Feste des Glaubens würdig gestaltet werden, in dem die Kirche ein Ort des Gebetes und der Stille ist. Dadurch soll für euch ein Stück des „Reiches Gottes“ erfahrbar werden.

Zum Abschied haben wir eine heilige Figur des guten Hirten vom Kloster der Kinderalm als Geschenk empfangen. Im Sinne des guten Hirten wünschen wir euch, dass ihr auch weiterhin füreinander gute „Hirten“ und „Hirtinnen“ sein könnt, dass ihr nach Jesu Vorbild des guten Hirten euren aufmerksamen Blick auf alle richtet, die mit euch unterwegs sind, und dass ihr immer ein gutes Miteinander findet.



Wir wünschen euch, dass ihr euch gegenseitig stärkt und ermutigt, damit ein gutes Leben für alle gelingen kann. Wir wünschen Toni Fersterer und Sepp Sams, die beide sehr erfahrene gute Hirten sind, Gottes reichen Segen!

Pater Edwin Reyes

## Mein Sommersegen

Mögest Du an jedem Tag  
ein fröhliches Sommerlächeln ausstrahlen,  
das vielfach zu Dir zurückkehrt.

Mögest Du für jede Dunkelheit der vergangenen Zeit  
einen hellen Sonnenstrahl des Neuanfangs  
in Deinem Herzen spüren.

Mögest Du tausend Möglichkeiten finden,  
um die Beziehung zu Deiner Familie, zu Deinen  
Freunden  
und zu Gott neu und wunderbar zu gestalten.

Mögest Du ein wachsames Auge  
und ein offenes Herz haben für das,  
was für Dich und andere heilsam ist.

Mögest Du immer wieder jemanden treffen,  
der mit Dir die Freude und die Sorge,  
die Hoffnung und die Angst teilen kann.

Möge Gott jeden Deiner Schritte segnen  
und die Wege, die Du gehst,  
mit bunten Blumen schmücken,  
an denen Du Dich mit allen erfreust.

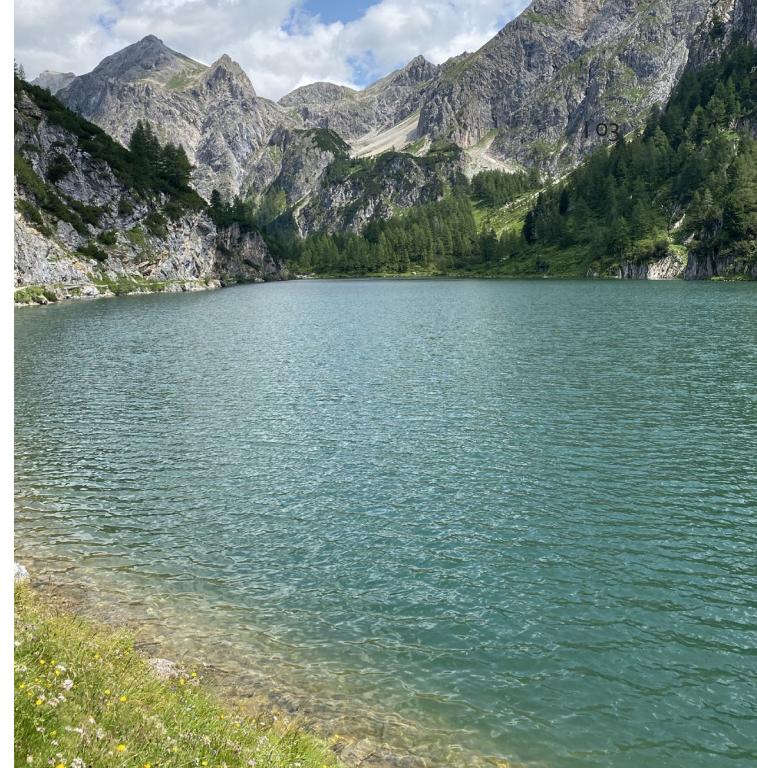
# Wunderbare Schöpfung!

Dankbar verbinde ich mich mit dem Psalmisten und stimme in das jahrtausendealte Lied ein: „Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn und zujauchzen dem Fels unsres Heiles! In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, sein sind die Gipfel der Berge. Sein ist das Meer, das er gemacht hat, das trockene Land, das seine Hände gebildet.“ Ps 95

Der Name des Herrn wird in vielen Psalmen gepriesen, die Würde des Menschen kommt in Psalm 8 zum Ausdruck, wenn es da heißt: „Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt und eingesetzt über das Werk deiner Hände.“ Alle Menschen zu allen Zeiten sind mit diesen Zeilen gemeint, so darf auch ich mich angesprochen wissen: Herr, du hast mir alles zu Füßen gelegt, mir ein Leben in Fülle zugeschrieben. Indem du mir die Erde und alles Leben anvertraut hast, gibst du dich in meine Hände.

An mir ist es jetzt, achtsam mit den mir geschenkten Gaben und deiner Liebe umzugehen und Schöpfungsverantwortung zu zeigen. Welch große Herausforderung, wenn ich mich ganz persönlich ansprechen lasse. Was kann ich dazu beitragen, dass die Erde für unsere Kinder und Enkelkinder lebenswert bleibt?

Beim Einkauf von Kleidung und Lebensmittel auf Qualität und Transportwege achten, mich über Herkunft und Arbeitsbedingungen informieren. Daran denken, dass wir Menschen alle miteinander verbunden und voneinander abhängig sind. Die Sommermonate bieten Gelegenheit, darüber nachzudenken, mich an der Fülle und Schönheit der Natur zu erfreuen und meinen ganz konkreten Beitrag zu finden und in die Tat umzusetzen.



## Gebet für die Erde

Allmächtiger Gott,  
du bist in der Weite des Alls gegenwärtig  
und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
du umschließt alles, was existiert, mit deiner  
Zärtlichkeit.

Gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten,  
überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.

Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Einsatz  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Papst Franziskus (*Laudato Si'*)

# Umbau auf verschiedenen Ebenen

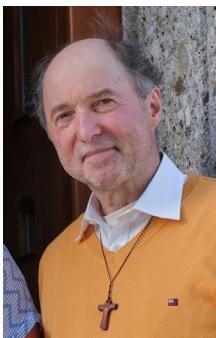
Ein Umbau erfolgt momentan an den Pfarrhöfen in St. Veit und Goldegg.

In **St. Veit** sind nach der Neueindeckung und der Renovierung der Fassade die Bauarbeiten beendet. Seit Juli produziert jetzt auch die Photovoltaikanlage Strom. Damit leben wir Schöpfungsverantwortung und können gleichzeitig die Betriebskosten von Pfarrhof und Kirche deutlich senken. Der Sonnenstrom wird auch für die Heizung in Pfarrhof und Kirche verwendet. Dadurch verringert sich die Abnahme bei der Fernwärme. Die Kosten für die Sanierung übernimmt die Erzdiözese aus Kirchenbeitragsgeldern.

In **Goldegg** läuft das Umwidmungsverfahren beim Land Salzburg, gleichzeitig erfolgt die Einreichplanung. Spätestens im Frühjahr gibt es den Spatenstich für das große Projekt Sanierung Pfarrhof, Betreutes Wohnen und Arztpraxis. Finanziert werden kann das über die Wohnbauförderung des Landes Salzburg, die Mieteinnahmen refinanzieren das Projekt langfristig. Das ist die einzige Möglichkeit, den bestehenden Pfarrhof zu sanieren. Die Erzdiözese hätte nämlich nicht das Geld für eine Generalsanierung des jetzigen Pfarrhofs, dessen Haustechnik (Heizung, Dämmung, elektrisch) am Ende der Lebensdauer ist.

## Ein Kommen und Gehen ...

Im Herbst erfolgt auch ein Umbau im übertragenen Sinn. Seit dem krankheitsbedingten Ausscheiden von Pater Othmar haben die Steyler Patres aus Bischofshofen die priesterlichen Dienste in unseren beiden Pfarren übernommen. Sie haben das mit viel Engagement und Herzlichkeit getan. Viele von uns haben **Pater Edwin** und **Pater Francis** ins Herz geschlossen. P. Francis beginnt ab September ein Wirtschaftsstudium und hätte damit seine Dienste in unserem Pfarrverband nicht mehr länger ausüben können. Damit wäre es eng geworden, weil die Patres schon für Bischofshofen und Mühlbach zuständig sind.



Glücklicherweise kommt nun **Pfarrer Josef Sams** Mitte Oktober zu uns. Er wird im Pfarrhof Goldegg – unterstützt von seiner Haushälterin – wohnen und für unsere beiden



Pfarren die priesterlichen Dienste übernehmen. Josef Sams war die letzten 25 Jahre Pfarrer in Hof bei Salzburg. Die ersten Jahre als Priester wirkte Josef in Saalfelden, meinem Geburtsort, wo ich bei vielen seiner Gottesdienste ministrierte. Seit dieser Zeit kenne ich Sepp und schätze ihn. Ich freue mich sehr auf ein gutes Miteinander mit ihm.

Noch eine personelle Änderung gibt es: **Maria Neuschmid** beendet nach 20 Jahren ihre hauptamtliche Tätigkeit als Pfarrhelferin in Goldegg. Maria war für Jung und Alt da, für Ministrantinnen und Ministranten genauso wie für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes. Als Pfarrhelferin war sie erste Ansprechperson für die Anliegen aller Pfarrmitglieder. Maria gilt großer Dank für all ihr Engagement um eine lebendige Pfarrgemeinde! Ihr beruflicher Schwerpunkt ist in den letzten Jahren immer mehr die Arbeit im Kindergarten geworden. Zum Glück bleibt Maria aber weiterhin ehrenamtlich engagiert.

## Ein dankbarer Blick zurück

VON MARIA NEUSCHMIED

Veränderungen gehören zu unserem Leben, sie lassen uns reifen und wachsen. So ist auch für mich die Zeit gekommen, meinen Dienst im Pfarrbüro und als Pfarrhelferin in Goldegg zu beenden. Dankbar schaue ich auf viele schöne Erlebnisse und auch manchfordernde Situation zurück. Wir alle sind Kirche, nur wenn sich viele Menschen einbringen, entsteht eine lebendige Gemeinschaft, davon bin ich überzeugt. Gottes Liebe in der Welt erfahrbar zu machen – mit all meinen Begrenzungen und Schwächen – habe ich immer als meine Aufgabe empfunden. Auch wenn wir Fehler machen, hinter unseren Erwartungen zurückbleiben, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott mit uns an seiner Kirche weiterbaut.

So habe ich mich in den vielfältigen Bereichen eingebracht und um ein gutes Miteinander in der Pfarre bemüht. Die Begeisterung bei gemeinsamen Projekten wie bei der „Nacht der 1000 Lichter“ mit den Jugendlichen oder bei der Sternsingeraktion waren immer besondere Erlebnisse und manchmal eine große Herausforderung.

Die Auseinandersetzung mit der Hl. Schrift ist ein wichtiger Grundstein, das jahrelange Bibelteilen in der vertrauten Gruppe war sehr bereichernd für mich und meine Arbeit in der Pfarre. Ich hoffe sehr, dass sich in naher Zukunft wieder Menschen zum Bibelteilen im Pfarrhof zusammenfinden werden.

Bewegende Stunden erlebte ich mit der Jungschar, ob in den Gruppenstunden oder bei den Jungscharlagern. Alle



Fenster eines Waggons liefen an, als wir nach einem Gewitter, tropfnass von der Schwarzenbergalm kommend, mit dem Zug nach Schwarzach fuhren.

Die Arbeit mit den Ministranten bereitet mir nach wie vor viel Freude. Die kindliche Begeisterung am Glauben miterleben zu können, Jesusgeschichten miteinander zu teilen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern und zu spielen, das verbindet und schenkt Vertrauen!

Abschließend möchte ich mich bei allen für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken!



**Dominique Huber** hat sich nach erfreuter Zustimmung des Pfarrgemeinderates bereit erklärt, den Dienst als Kommunionhelferin zu übernehmen. Nach der Einschulung im Kommunionhelferkurs in Salzburg hat Dominique schon einige Male die Kommunion verteilt. „Ich mache es so gerne, mir kommt vor, ich darf dabei Liebe austeilern!“, war darauf ihre erste Reaktion.

## Liebe Leserinnen und Leser dieses Pfarrbriefes! Liebe Pfarrgemeinde Goldegg!

Sie haben sicherlich die Veranstaltungen des „Vereins der Freunde des Deserteursdenkmals“ für eine gute Erinnerungskultur anlässlich des Geschehens „80 Jahre Sturm auf Goldegg-Weng“ am 2.Juli mitverfolgt. Seit 2 Jahren bin ich als gebürtiger Goldegger – und jetzt Pfarrer in Pension – gewählter Obmann dieses Vereins. Ich danke Diakon Toni Fersterer, dass er mein Angebot, im Pfarrbrief einige Zeilen in diesem Anliegen zu schreiben, begrüßt hat.

Die Erinnerung an diese schrecklichen Ereignisse ist mit vielen Erzählungen – wie ich sie auch in meiner Kindheit am Lafferhof gehört habe – verbunden. Die jeweils „eigenen Blickwinkel“ haben dazu geführt, dass manches tabuisiert, manches auch zur „Täter-Opfer-Umkehr“ geführt hat und bei manchen auch der Wunsch größer geworden ist, diese so tragischen Geschehnisse endlich einmal „ruhen“ zu lassen.

In Gesprächen mit dem Landeshauptmann von Salzburg und dem Bürgermeister von Goldegg ist von politischer Seite auch die Unterstützung gekommen, dass eine „gute Erinnerungskultur“ wichtig ist, um das Geschehen, von dem es nur noch ganz wenige Zeitzeugen gibt, richtig einordnen zu können. Wir haben in einem sehr intensiv arbeitenden Vorstand des Vereins entschieden, Wege zu suchen für ein gutes Verständnis des Erinnerns. Dies bedeutet für uns, dass wir das Tun der Deserteure und ihrer Helferinnen und Helfer vor

den Vorhang bringen. Ihre Zivilcourage kann Österreich und damit auch uns mit Stolz erfüllen, weil sie Sand ins Getriebe des menschenverachtenden Systems der Naziideologie und des Wahnsinns des Krieges gebracht haben. Deswegen wurden auch alle Deserteure in einem eigenen österreichischen Gesetz rehabilitiert, auch wenn es in deren Menschsein Licht- und Schattenseiten gibt. Es braucht solches Handeln mit Zivilcourage mehr denn je auch in der Zukunft, dass es wirklich zu einem „nie wieder“ kommt.

Heuer wurden dann auch erstmals in Goldegg für 4 Frauen in einer berührenden Feier „Stolpersteine“ verlegt – von denen es in ganz Europa bereits mehr als 100 000 gibt. Es war für diese Frauen einfach richtig, entgegen allem Unmenschlichen in einer dunklen Zeit „das Selbstverständliche“ zu tun (so der Titel eines Buches über Maria Etzer, gewesene Lehenbäuerin am Buchberg).

Ich freue mich über alle Gespräche, die einer guten Erinnerungskultur dienen. Dann tun wir etwas „Selbstverständliches“, aber Notwendiges für unser Gemeinwohl, für die Stärkung der Demokratie, für eine recht verstandene Freiheit in unserer Heimat und für gutes menschliches Miteinander!

Gidi Außerhofer  
Pfarrer in Pension (Oberalm-Puch)





# Zeit für Frieden

*Wir können Gott um Frieden bitten, aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass diese Bitte ein Ruf ist, der vor allem an uns selbst ergeht.*

*Denn welche Gottheit könnte wohl Frieden in die Welt gießen, ohne dass unsere Herzen Frieden tragen? Welche Gottheit könnte Frieden in die Gesellschaft sprechen, ohne dass wir Frieden in unseren Familien pflegen? Welche Gottheit könnte Frieden über die Erde hauchen, ohne dass wir endlich davon ablassen, sie zu beherrschen und auszubeuten?*

*Wenn wir also um Frieden beten, dann müssen wir bereit dafür sein, dass dieser Ruf uns aufbricht wie ein Hammer einen tönenen Krug – und was uns an Unfrieden und Kälte entweichen muss, wird uns erschrecken.*

*Es wird uns erschrecken zu begreifen, wie sehr wir selbst Teil des Unfriedens sind, und wie sehr wir daran festhalten, mit unseren Gedanken, Worten und Taten, mit unseren Unterlassungen und unserem raffgierigen Streben nach persönlicher Erfüllung, dass das größere Ganze nicht in den Blick zu nehmen gewillt ist, mit unserer Lust an Entzweiung, Überlegenheit und Macht.*

*Nach diesem Erschrecken aber, dem wir uns mutig stellen müssen, kann es geschehen, dass wir uns weiten wie der Himmel nach einem Gewitter. Dass wir Raum werden, in den Gott sein Wort des Friedens sprechen kann. Dann erst wird unser Gebet lebendig, und dann erst wächst die zarte Möglichkeit, dieser Welt ein friedliches Gesicht zu verleihen.*

Giannina Wedde

## Wir beten um Frieden:

Jeweils zu **Vollmond, von 19.30 bis 20.15 Uhr im Zeit.Raum.Weng am Archehof Vorderploin, Weng 15, Goldegg**. Wir haben mit dieser „Zeit für Frieden“ im August 2023 begonnen, uns seither monatlich um 19.30 Uhr getroffen. Es ist keine An- oder Abmeldung erforderlich.

Nach einer kurzen Einstimmung halten wir 20 Minuten Stille für den Frieden in uns selber, in unseren Familien, für Freunde und Freundinnen, für Menschen und Orte, die umfassenden Frieden besonders brauchen. Wir schließen mit einem einfachen Schreittanz, dem Ulmentanz, der seit der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl die Absicht, Frieden zu verbreiten, zum Ausdruck bringt – rund um den Erdball, immer zu Vollmond.

Es ist wieder

**Zeit für Frieden am 19. August und am 18. September um 19.30 Uhr am Archehof Vorderploin.**

Die weiteren Termine am 17. Oktober, 15. November, 15. Dezember, 13. Jänner, 12. Februar werden jeweils in der Gottesdienstordnung angekündigt.

Wir freuen uns auf dich!

Elisabeth Koder

# Ausbildung zum Leitungsdienst für Wortgottesdienstfeiern

VON ELISABETH FREUDENTHALER UND  
JOHANNA VÖTTER

Im Vorjahr hat uns Diakon Toni Fersterer gefragt, ob wir uns vorstellen können, die Ausbildung zur Wortgottesdienstleitung zu machen. Wir waren vorerst völlig überrascht, dass er uns das zutraut, nach längerem Überlegen haben wir zugesagt.

Unter der Leitung von Birgit und Albert Esterbauer von der Erzdiözese und mit weiteren 8 sehr netten Menschen haben wir 7 Module absolviert.

Die Ausbildung umfasst den liturgischen Grundkurs und den Praxisteil. Der liturgische Grundkurs umfasst Liturgie und Leben, das Wort Gottes, Gesang und Musik in der Liturgie, Heilige Zeiten und Zeichen, Wortgottesfeiern und andere Gottesdienstformen wie Laudes, Vesper und Andachten.

Nachdem alles sehr gut erklärt worden war, ging es mit dem praktischen Teil weiter. Bis wir schließlich nach guter Vorbereitung in kleinen Gruppen jeweils einen ganzen Wortgottesdienst in der Kirche gemeinsam feierten. Mit allem, was dazugehört: Musik, Lektor, Mesner, Ministranten, Gemeinde und mit der dafür vorgesehenen Kleidung. Ganz wichtig sind die Liturgischen Bücher, die Orte, wo was gelesen wird, die Albe „Salzburger Modell“ und das Rupertuskreuz, welches wir um den Hals tragen.

Wir haben dabei sehr viel gelernt und uns ist klar geworden, wie viel

Vorbereitung und Mithilfe aller Dienste es braucht, um eine schöne Feier zusammenzubringen. Die Auswahl an Gebeten, Texten und Liedern obliegt der Leitung. Wir bereiten schon längere Zeit Texte und Musik für die Sonntagsgottesdienste vor. Auch für Maiandachten, Roraten und Kreuzwegandachten. Als Lektorinnen verkünden wir das Wort Gottes in den Lesungen und bereiten Fürbitten vor. Wir können unsere eigenen Gedanken einbringen und mitgestalten. Das ist nichts Neues für uns. Aber eine Predigt zusammenzustellen und vorzutragen, ist eine ganz besonders große Herausforderung für uns. Da müssen wir wohl unseren ganzen Mut zusammennehmen. Wenn es einmal soweit ist, hoffen wir auf das Wohlwollen der Gottesdienstgemeinde.

Nachdem wir die Ausbildung abgeschlossen haben, bekommen wir die Erlaubnis vom Erzbischof, diesen so wichtigen Dienst für 5 Jahre auszuüben.

Derzeit können wir uns vorstellen, im kleineren Kreis, eventuell zu zweit oder gemeinsam mit Toni, einen Wortgottesdienst vorzubereiten und zu feiern. Wir wissen aber auch, dass ohne eure Mithilfe und Akzeptanz, liebe Mitfeiernde der Gottesdienste, keine wirklich schöne Feier möglich ist.

Wir wünschen allen Gottes Segen und eine schöne Sommerzeit!



## Herzliche Einladung zum Trauerkaffee

Am **16. November** öffnet der Pfarrhof St. Veit von 14.00 bis 16.00 Uhr seine Pforten zum Trauerkaffee für Angehörige. Gestaltet und begleitet von Toni Fersterer, Karl Schwaiger und Elisabeth Doppler wird allen Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, über ihren persönlichen Verlust zu sprechen, anderen zu zuhören und in einem angenehmen Rahmen der eigenen Trauer einen Raum zu geben.



## Gemeinschafts-Urnengrab

„Wer pflegt einmal mein Grab? Meine Angehörigen wohnen nicht in St. Veit.“ Diese Frage stellen sich wohl viele. In unserem Friedhof gibt es eine neue Bestattungsform, bei der die Grabpflege entfällt. Im Erdhügel des Gemeinschaftsurnengrabs wird die Urne beigesetzt, der Name des bzw. der Verstorbenen wird in eine Metalltafel eingraviert. Damit erfolgt die Beisetzung im Friedhof und die Grabstelle kann jederzeit barrierefrei aufgesucht werden, auch im Winter. Außerdem können die Urnen aus aufgelassenen Grabstätten in den Urnenwänden im Gemeinschaftsgrab würdig beigesetzt werden.

## Pfarrverbandsgottesdienst

Einmal im Jahr feiern die drei Pfarren unseres Pfarrverbands einen gemeinsamen Gottesdienst. Heuer war Goldegg an der Reihe. Am Fest des Heiligen Georg – er ist Pfarrpatron von Goldegg – trafen sich Schwarzaicher, St. Veiter und Goldegger Gottesdienstbesucher zum gemeinsamen Feiern. Es tat gut zu spüren, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind. Gerade in Zeiten des Priestermangels werden wir in den nächsten Jahren wohl noch enger zusammenrücken.



# Pfarrleben Goldegg



© fotohech.at



25 Kinder erlebten einen für sie besonderen Tag, als sie zum ersten Mal Jesus in der Kommunion empfangen konnten. Ein besonderer Dank gilt den Tischeltern und vor allem Religionslehrer Alois Hettegger für die sehr gute Vorbereitung dieses schönen Festes!

## 43 Jugendliche gefirmt

Firmspender Harald Mattel verstand es sehr gut, beim Firmgottesdienst 43 Goldegger Jugendliche zu erreichen. Mit künstlicher Intelligenz rücken viele ihre Portraits in ein besseres Licht. Der Heilige Geist, den die Jugendlichen in der Firmung zugesprochen bekommen, sagt dagegen zum Jugendlichen grundsätzlich JA und hilft ihm, das, was in den jungen Menschen steckt, zur Entfaltung zu bringen. Beeindruckend war, wie Harald Mattel jedem Firmling nach der Spendung der Firmung noch einen persönlichen Gedanken mitgab. Die schöne musikalische Gestaltung trug wesentlich zum Gelingen des Festes bei. Herzlicher Dank gilt allen Firmbegleiterinnen. Mit ihnen überlegten sich die Firmlinge in den Firmgruppen Projekte, durch die sie guten Geist in die Welt brachten. Bei der Vorstellung der Projekte am Beginn der Firmfeier staunten alle Mitfeiernden, wie positiv die Firmlinge christlichen Geist in die Welt brachten.

## Maiandacht bei der Oberdorfkapelle

Eine besondere Maiandacht wurde heuer im Trog gefeiert. Cornel Mulitzer und Johanna Klinar gründeten vor 50 Jahren gemeinsam den Singkreis, seither erfreut er uns immer wieder bei Gottesdiensten und festlichen Veranstaltungen. Johanna Klinar war damals Volksschullehrerin in Goldegg, heute lebt sie in Heiligenblut. Bei der Maiandacht feierte sie mit und ihre Klasse traf sich dabei zum 50-jährigen Volksschule-Klassentreffen.





## Pfarrausflug nach Mariazell und Mödling

Eine große Schar aus Goldegg und St. Veit (72 Personen) fuhr mit uns nach Mariazell und Mödling zu Pater Othmar. Am Samstag feierten wir in der Basilika Mariazell mit einer Fußwallfahrergruppe gemeinsam die Hl. Messe. Gestärkt mit Eindrücken ging es weiter nach Mödling, wo wir am Abend unseren Pater Othmar trafen. Am Sonntag feierten wir gemeinsam den Gottesdienst im St. Gabriel. Mit seiner Predigt stärkte uns Pater Othmar im Glauben. Wenn wir als Pilger nach Mariazell kommen, nehmen wir auch etwas Wunderbares mit nach Hause.

## Aufregende Nacht im Schlossturm ...

Zu Ferienbeginn durften die Goldegger Ministrantinnen und Ministranten eine aufregende Nacht im Schlossturm verbringen! Gemeinsame Spiele, Rätselrallye in der Kirche, nächtliche Wanderung auf den Friedhof, Kinoabend ... das gemeinsame Wochenende war viel zu schnell vorbei! Herzlichen Dank an die Gemeinde Goldegg und den Kulturverein des Schlosses, dass die Kinder dieses Abenteuer erleben durften!



**Einstand unseres neuen Pfarrers**  
Am 20. Oktober um 9 Uhr feiert Pfarrer Josef Sams seinen ersten Pfarrgottesdienst in Goldegg, bei dem wir ihn herzlich begrüßen werden. Im Anschluss ist Gedenken der Gefallenen und zivilen Opfer der beiden Weltkriege und dann Benefizkonzert im Einklang, wobei der Reinerlös der Sanierung des Glockenstuhls zugutekommt.

# St. Veiter Ein-Blicke



## Minis-Ausflug nach Straßwalchen

Die Ministrantinnen und Ministranten aus St. Veit und Goldegg – insgesamt waren das mehr als 70 Kinder, Jugendliche und Begleitpersonen – verbrachten einen sehr schönen Tag im Familienpark Fantasiana in Straßwalchen. Als Dank für ihre verlässlichen Dienste waren sie zu diesem Ausflug eingeladen. Sie nutzen Achterbahnen und andere Attraktionen ausgiebigst ...

## Ein besonderer Tag!

Einen besonderen Tag erlebten 37 Kinder, als sie zum ersten Mal Jesus im Brot empfangen durften. Außergewöhnlich war der Einzug in die Kirche bei Schneesturm, außergewöhnlich war auch, wie lebendig die Kinder ihr Fest gestalteten. Ein großer Dank gebührt den Tischmüttern und in besonderer Weise Religionslehrerin Maria Linsinger für die Vorbereitung der Erstkommunion.



## Gefirmt!

62 Jugendliche und 2 Erwachsene feierten Firmung in St. Veit. Der Marktplatz war einmal mehr ein wunderschöner Rahmen dafür. Bischofsvikar Harald Mattel verstand es sehr gut, die jungen Menschen zu erreichen. Die schöne musikalische Gestaltung und die perfekte Beschallung des Marktplatzes trugen wesentlich zum Gelingen dieses Festes bei. Von der Vorbereitung spürten alle Mitfeiernden etwas, als die einzelnen Firmgruppen am Beginn der Feier ihre Projekte vorstellten, mit denen sie guten Geist in die Welt brachten. Ein großer Dank gilt allen Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern, die die Firmlinge dabei unterstützten und sie auf das Sakrament vorbereiteten. Der Firmspender verstand es, den Jugendlichen das Wirken des guten Geistes Gottes in jugendgerechten Bildern als Kraft nahezubringen, die das entfaltet, was in ihnen steckt.



© fotohech.at



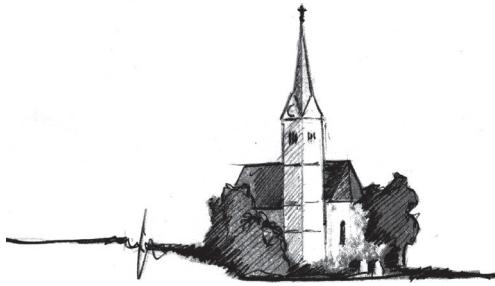
**950 Jahre Gemeinde und Pfarre St. Veit:** Dieses besondere Jubiläum wurde im Juni von Gemeinde und Pfarre gemeinsam gefeiert. Zahlreiche Vereine und auch die Kinder der Volksschule und des Kindergartens gaben der Gottesdienstfeier und dem Festakt auf dem Marktplatz einen würdigen Rahmen. Besonders interessant war auch der Blick in die wechselvolle Geschichte unseres Ortes. Im Anschluss wurde bei herrlichem Wetter auf dem Marktplatz gefeiert.



Auf Initiative von Christoph Schwaiger und Thomas Krameter gab es heuer erstmals im Vorfeld der Firmung einen Väterabend. Die Väter gestalteten für ihre Kinder ein Fließ, auf dem dann die eigentliche Firmung stattfand. Die Väter waren damit symbolisch ganz nahe dabei, als ihren Töchtern und Söhnen der gute Geist Gottes zugesprochen wurde.

## Einstand unseres neuen Pfarrers

Am 27. Oktober um 10.15 Uhr feiert Pfarrer Josef Sams seinen ersten Pfarrgottesdienst in St. Veit, bei dem wir ihn herzlich begrüßen werden. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur Begegnung bei einem Pfarrkaffee im Pfarrsaal.



## Nacht der 1000 Lichter

Donnerstag, 31. Oktober,  
18.00 bis 21.00 Uhr

**Berggottesdienste**  
Freitag, 30. August,  
Sonntag, 1. Sept.,  
Sonntag, 8. Sept.,

Sonntag, 25. August, 11.00 Uhr  
Vereinefest am Schönbergtauern

Montag, 9. September, 9.00 Uhr  
Schulgottesdienst

Sonntag, 29. September, 9.00 Uhr  
Erntedankfest

Sonntag, 20. Oktober, 9.00 Uhr  
Pfarrgottesdienst mit Empfang von Pfarrprovisor Sepp Sams, anschließend Gefallenengedenken und Benefizkonzert im Einklang mit Ausschank für die Sanierung des Glockenstuhls

Samstag, 26. Oktober, 7.00 Uhr  
Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 31. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr  
Nacht der 1000 Lichter

Allerheiligen, 1. November  
9.00 Uhr: Festgottesdienst  
13.30 Uhr: Gräbersegnung

Allerseelen, 2. November, 19.00 Uhr  
Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres mit konzertanter Messgestaltung durch die Trachtenmusikkapelle Goldegg

Sonntag, 24. November, 9.00 Uhr  
Festgottesdienst mit Ehejubiläumsfeier

### Kinderkirche

Jeden zweiten Sonntag um 9 Uhr beim Pfarrgottesdienst  
18. August – herzliche Einladung!

**Pilgern nach Dienten: Samstag, 14. September**  
**Treffpunkt: 6.45 Uhr, St. Annakirche in Weng**  
**Auffahrt mit dem Bus zum Wetterkreuz, Pilgersegen, mehrstündiger Fußmarsch über Gamskögerl und Schneeburg nach Dienten, Pilgergottesdienst, danach Einkehr und Rückfahrt mit dem Bus.**



**Anmeldung bis 12. September bei  
Sepp Pronebner,  
Tel: 0664-5741672.**



## Wir gedenken

Josef Höring  
Thomas Mayr  
Peter Hinum  
Alois Sinegger  
Elisabeth Winkler  
Johann Bürgler  
Alois Ammerer  
Anton Mayr  
Jakob Bürgler  
Irmgard Gumpold

Gottesdienstordnung und aktuelle Termine sind auf unserer Homepage zu finden: [www.pfarre-goldegg.at](http://www.pfarre-goldegg.at)  
Das Pfarrbüro ist Montag und Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Tel: 06415-8134 oder 0664-5857567,  
E-Mail: [pfarre.goldegg@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.goldegg@pfarre.kirchen.net)

## Trauercafé im Pfarrhof

Samstag, 16. November,  
14.00 Uhr

19.00 Uhr: Distlkopf  
11.00 Uhr: Schneeberg  
11.00 Uhr: Windberg



Donnerstag, 15. August, 10.15 Uhr  
Festgottesdienst mit Kräuterweihe

Montag, 9. September, 7.50 Uhr  
Gottesdienst zum Schulbeginn

Sonntag, 15. September, Pfarrgottesdienst  
Im Anschluss Pfarrkaffee

Sonntag, 22. September, 10.15 Uhr  
Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche

Sonntag, 29. September, 10.15 Uhr  
Pfarrgottesdienst mit Kirchzeit

Sonntag, 6. Oktober, 9.00 Uhr  
Erntedank am Marktplatz

Sonntag, 13. Oktober, 10.15 Uhr  
Täuflingsgottesdienst und Kirchzeit

Sonntag, 27. Oktober, 10.15 Uhr  
Pfarrgottesdienst und Begrüßung unseres neuen  
Pfarrers Josef Sams, im Anschluss Pfarrkaffee

Allerheiligen, 1. November  
10.15 Uhr: Festgottesdienst  
14.30 Uhr: Seelenrosenkranz mit Totengedenken und  
Gräbersegnung

Allerseelen, 2. November, 17.00 Uhr  
Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen des letzten  
Jahres und Gräbersegnung

Sonntag, 3. November, 10.15 Uhr  
Kameradschaftssonntag

Samstag, 9. November, 14.00 Uhr  
Hubertusgottesdienst bei der Hubertuskapelle

Sonntag, 10. November, 10.15 Uhr  
Cäcilia-Gottesdienst

Sonntag, 17. November, 10.15 Uhr  
Pfarrgottesdienst mit Kirchzeit

22. bis 24. November  
Adventmarkt der Pfarre im Pfarrsaal

Sonntag, 1. Dezember, 10.15 Uhr  
Gottesdienst mit Ministranten-Aufnahme

Sonntag, 8. Dezember, 10.15 Uhr  
Pfarrgottesdienst mit Jubelpaaren



## Wir gedenken

Katharina Lechner  
Frieda Pirnbacher  
Marianne Unterrainer  
Alois Reiter  
Georg Lercher  
Wolfgang Schernthaner  
Josef Filomenow  
Vitus Wieser



## Lebensgeschenke

Leuchtendes Morgenrot,  
Rosenduftwolken,  
silberne Tautropfen,  
Gänseblümchen im November,  
die Wohltat frischen Wassers,  
der Gesang der gefiederten Freunde,  
lauer Wind in den Haaren,  
die Farben des Regenbogens,  
tiefgrüne Moospolster,  
der Regengeruch der Erde,  
das seidige Fell einer Katze,  
Händels Wassermusik,  
Choräle von Bach,  
Worte voller Poesie,  
Güte im Gesicht eines Menschen,  
das Verheilen einer Wunde,  
ein unbekümmertes Lachen,  
Nähe von Seele zu Seele:  
In so vielen Sprachen  
Auf so viele Weisen  
Redest Du mit uns,  
wunderbarer Gott.

Antje Sabine Naegel

Pfarramtliche Mitteilung (f.d.l.v.: Diakon Toni Fersterer)

Redaktion und Gestaltung St. Veit: Michaela Habetseder, Josef Kring, Andreas Schnegg

Goldegg: Ursula Habetseder, Maria Neuschmied

Fotos: Cover: Ursula Habetseder, Pixabay (S.7)

Druck: Color Drack, Baderstraße 6, 5620 Schwarzach